

man immer wieder zwei oder mehr Mitglieder des Kreises zusammen findet. Sie treten gemeinsam bei feierlichen Behandlungen und in Zeugenreihen auf<sup>56</sup>. Sie intervenieren oder machen Schenkungen zugunsten der Stiftungen ihrer Kollegen<sup>57</sup>. Sie leisten sich gegenseitig Hilfe<sup>58</sup>. Es handelt sich also um eine Gruppe, die tatsächlich als eine solche existiert und gehandelt hat<sup>59</sup>, und nicht etwa um eine aufgrund gemeinsamer Merkmale künstlich zusammengefaßte Gruppierung.

---

3, 1953) S. 621 ff. Gottfried von Chartres, Burchard von Meaux und Stephan von Paris waren 1127 in Rom, vgl. die Urkunden bei Bouquet 15 (21878) S. 331 Nr. 4 und Anm. a. Ob Gottfried schon unter Honorius II. päpstlicher Legat war, bedarf noch der Klärung, vgl. Métais, Josaphat 1, S. 32, Anm. 1 und die Urkunde Gottfrieds *apostolice sedis legatus* ebenda, S. 41 Nr. 27 (1127). Goslen von Soissons und Gottfried von Chartres wurden von Innocenz II. mit Legationen betraut: Wilhelm Janssen, Die päpstlichen Legaten in Frankreich vom Schisma Anaklets II. bis zum Tode Coelestins III. (1130–1198) (Kölner Historische Abhandlungen 6, 1961) S. 16, 18–30.

<sup>56</sup>) Einige Beispiele: Pfingsten 1128 konsekrierte Rainald von Reims den Abt Fulco von Épernay in Anwesenheit Goslens von Soissons und Bernhards von Clairvaux (vgl. die oben Anm. 49 zitierte Urkunde Rainalds); die Kirche von Igny wurde 1130 von Rainald geweiht, ebenfalls im Beisein von Goslen und Bernhard und mehreren Äbten (Jacquemin, Joscelin de Vierzi, S. 21 Nr. 35); die Urkunde Ludwigs VI. für die von Simon von Noyon gegründete Zisterzienserabtei Ourscamp hat als Zeugen Rainald von Reims, Goslen von Soissons, und Bartholomäus von Laon (Luchaire, Louis VI, Nr. 436 [1129]); in der Urkunde Johannes' von Orléans für Celles treten als Zeugen Matthäus von Albano, Gottfried von Chartres, Bartholomäus von Laon und Burchard von Meaux auf (Jacquemin, Joscelin de Vierzi, S. 14 Nr. 16 [1128]). Vgl. auch oben Anm. 38 und unten Anm. 85–90.

<sup>57</sup>) So erhielt z. B. Suger Schenkungen bzw. Besitzbestätigungen von Bartholomäus von Laon (Cartellieri, Suger, S. 131 Nr. 32, S. 132 Nr. 45, S. 133 Nr. 51) und Gottfried von Chartres (ebenda S. 131 Nr. 31). Seinerseits machte Suger 1130 eine Zehntschenkung an das von Bartholomäus gegründete Prämonstratenserklöster Clairefontaine (A. Lecoy de la Marche, Oeuvres complètes de Suger [1867] S. 369). 1128 schenkt Goslen von Soissons Zehnte an die von Rainald von Reims gegründete Zisterze Igny (Jacquemin, Joscelin de Vierzi, S. 9 Nr. 9; Bernhard von Clairvaux war Zeuge).

<sup>38</sup>) 1126 versuchte Goslen von Soissons einen Streit zwischen Rainald von Reims und den Bürgern von Reims beizulegen (Jacquemin, Joscelin de Vierzi, S. 7 Nr. 5); 1131 waren Rainald und Goslen zusammen mit Matthäus von Albano und Albero von Trier Schiedsmänner in einem Besitzstreit zwischen Suger von Saint-Denis und Lanzo von St. Michael in Verdun (JL 7502). Im Streit zwischen Stephan von Paris und Ludwig VI. setzten sich Gottfried von Chartres und Bernhard von Clairvaux für Stephan ein, vgl. die Briefe Gottfrieds an Stephan, Bouquet 15 (21878) S. 334 Nr. 9 und 10 und die Briefe Bernhards, ep. 45 (Stephan von Cîteaux und die Mönche von Clairvaux an Ludwig VI.), 46 (Bernhard und Hugo von Pontigny an Honorius II.), 47 (Bernhard ex persona Gaufredi Carnotensis episcopi an Honorius II.), ed. Leclercq und Rochais 7 [1974] S. 133, 135, 136.

<sup>59</sup>) Weitere Belege wären aus Briefen und Nekrologien zu gewinnen. So stand Bernhard von Clairvaux vor 1130 mit Gottfried von Chartres (Epp. 55–57, ed. Le-